



Lonjsko Polje

Eine der größten Auenlandschaften Mitteleuropas

Kroatien ist mittlerweile wieder eines der beliebtesten Urlaubsländer der Österreicher geworden. Doch das Land hat dem Vogelbeobachter noch weit mehr zu bieten als die ergiebigen Beobachtungsplätze entlang der Küste. Nur wenige Kilometer südlich der Hauptstadt Zagreb erstreckt sich eine der größten Auenlandschaften Mitteleuropas entlang der Save, dessen Herzstück der Naturpark Lonjsko Polje bildet. Diese einzigartige Flusslandschaft war vielen österreichischen Vogelbeobachtern bislang unbekannt, dies sollte sich nun aber ändern, nachdem in diesem Jahr bereits eine erfolgreiche BirdLife-Exkursion in das Gebiet durchgeführt wurde.

Die Pegelschwankungen der Save sind gewaltig und der Flusspiegel kann im Extremfall bis zu 10 m ansteigen. Dann werden im Naturpark Lonjsko Polje über 600 km² Wälder, Wiesen und Weiden überschwemmt. Nach dem Abzug des Hochwassers werden diese ausgedehnten Überschwemmungsflächen auf traditionelle Weise als Hutweide genutzt und in erster Linie mit Pferden, Kühen und Schweinen beweidet. Auch der allgemein naturkundlich und kulturell interessierte Besucher kommt im Gebiet voll auf seine Kosten.

Nachtreier sind häufige Brutvögel im Gebiet.





Idyllischer Altarm der Save

Charakteristisch für die Save-Auen sind die auf den Dammufern der Save errichteten Siedlungen, die noch Großteils aus oft schon mehrere hundert Jahre alten Eichenholzhäuser bestehen. Als zivilisationsgewöhnter Mitteleuropäer fühlt man sich dann gleich um hundert Jahre zurückversetzt, wenn morgens die Kühe von einem Hirten durch das Dorf auf die Hutweiden getrieben werden.

Land der Störche und Reiher

Dieses Mosaik aus unberührten Flussläufen, Altarmen, Hutweiden, ausgedehnten Überschwemmungsflächen und Auwäldern bietet natürlich einer reichhaltigen Vogelwelt ideale Lebensbedingungen. Der Charaktervogel dieses Gebietes ist sicherlich der Weißstorch, von dem rund 600 Paare brüten. Die Nester werden Großteils auf den alten Holzhäusern errichtet und nicht selten brüten bis zu 40 Paare in einem der kleinen Dörfer. Der Nahrungsreichtum der Save-Auen spiegelt sich auch im Bruterfolg der Störche wieder. Vier oder auch fünf Jungvögel sind keine Seltenheit und manchmal werden sogar sechs Jungstörche flügge. Auch Rauch- und Mehlschwalben sind in



Weißstörche finden in den Überschwemmungsflächen reichlich Nahrung.

den Dörfern noch sehr häufig anzutreffen und man findet in Mitteleuropa wohl wenig Ortschaften, wo der Haussperling noch in dermaßen großen Zahlen vorkommt.

In den 1960er Jahren wurde nahe dem Dorf Krapje eine Löfflerkolonie entdeckt. In einem Altarm brüten gegenwärtig über 100 Löfflerpaare, die sich bequem von einem Beobachtungsturm aus beobachten lassen. Daneben brüten in dieser Kolonie

auch Nacht-, Seiden- und Purpurreiher in größeren Zahlen, seltener und unregelmäßig Grau-, Silber- und Rallenreiher, ausnahmsweise auch Sichler und Zwergscharbe. Insgesamt brüteten in den letzten Jahren regelmäßig 350 bis 630 Vogelpaare in dieser gemischten Vogelkolonie!

Neben dem Weißstorch ist wohl der Seeadler einer der Charaktervögel im Lonjsko Polje. Begegnungen mit der Art sind ständig und überall möglich, sei es bei einem Spaziergang durch eines der Dörfer oder bei einer Wanderungen durch die Hutweiden. Im Rahmen der BirdLife-Exkursion im August 2011 haben wir an nicht einmal drei Beobachtungstagen mindesten 25 verschiedene Seeadler beobachten können. Die ausgedehnten Auwälder sind auch ein wichtiges Rückzugsgebiet für den Schwarzstorch, von dem mindesten 70 Paare im Gebiet brüten. Da kann es schon passieren, dass man nach der Brutzeit im August auf Ansammlungen bis zu hundert Schwarzstörchen und noch mehr Weißstörchen trifft! Eine weitere Besonderheit der Save-Auen ist das Brutvorkommen des Schreiadlers, der mit rund 40 Paaren im Gebiet brütet.

Am Rande der Save-Auen, außerhalb des Naturparks gibt es mehrere riesige Fischteiche, die ebenfalls ein lohnendes Beobachtungsziel sind. Im August 2011 konnten wir an einem Fischteichkomplex nördlich von Kutina große nachbrutzeitliche Ansammlungen von Seidenreihern, Löfflern und Weißbart-Seeschwalben beobachten, als Ausnahmeerscheinung auch einen Kuhreihern und nicht zu vergessen die unzähligen Seeadler.

In den alten Dörfern werden die Rinder noch vom Hirten auf die Hutweiden getrieben.

Naturparadies in Gefahr

Die Naturschutzorganisation EuroNatur setzt sich seit Jahrzehnten für den Erhalt dieser einzigartigen Auenlandschaft ein. Anfang der 1970er Jahre drohte dem Naturparadies bereits das Aus, rund 5000 km² wurden im Rahmen eines Landgewinnungsprojekts trockengelegt. Mit der Ausweisung des Naturparks Lonjsko Polje Ende der 1980er wurde nur ein erster kleiner Schritt zur Erhaltung des Gebietes getan. Doch dieses wichtige Brut- und Rastgebiet ist erneut von einer weiteren Zerstörung bedroht. Nach den Plänen der Kroatischen Wasserwirtschaft soll die in großen Mäandern frei fließende Save auf einer Länge von 350 Kilometern bis nach Sisak reguliert werden. Durch diesen geplanten Ausbau wäre auch der Wasserhaushalt im Lonjsko Polje stark negativ betroffen.

Der Seeadler ist im Ljonsko Polje allgegenwärtig: bei unserer Exkursion sahen wir nicht weniger als 25 verschiedene Individuen.

Ein nachhaltiger Naturschutz kann in den Save-Auen nur durch Naturtourismus herbeigeführt werden. Mittlerweile gibt es in den Dörfern zahlreiche private Übernachtungsmöglichkeiten in renovierten, alten Holzhäusern. Damit bietet man den Menschen in der Region neue Zukunftsperspektiven und ein langfristiger Schutz dieses Naturparadieses wird ermöglicht.

Otto Samwald, begeisterter Birdwatcher und Reiseleiter für BirdLife Österreich



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Samwald Otto

Artikel/Article: [Reisebericht - Lonjsko Polje 20-22](#)